

Ewige Heimat. Von *Ludwig Lercher S. J.* Zweite Auflage des Buches „Das himmlische Vaterhaus“ aus dem Nachlaß des Verfassers bearbeitet und herausgegeben von *Franz Dander*. 8^o (150). Innsbruck—Leipzig 1939, Verlag Felizian Rauch. Kart. RM. 2.30; Leinen RM 3.30.

Die vorliegenden Erwägungen über das ewige Leben aus der Feder des bekannten am 5. 8. 1937 verstorbenen Innsbrucker Dogmatikers P. Ludwig Lercher S. J. sind erstmals 1910 in Buchform erschienen. Im schriftlichen Nachlaß fanden sich Vorarbeiten für eine Neuauflage, die nun Franz Dander in dankenswerter Weise besorgte. Diese gedankentiefen und doch dabei so schlichten Kapitel, die vom Heimatrecht des Christen im Himmelreich künden, vermögen viel Trost zu spenden.

Linz a. d. D.

Dr. Joh. Obernhumer.

Papstgeschichte der neuesten Zeit. IV. Band: Papsttum und Päpste im XX. Jahrhundert. Pius XI. (1922—1939). Von *Josef Schmidlin*. 8^o (229). München 1939, Kösel-Pustet. In Leinen geb. RM. 11.50; in Halbleder RM. 14.—.

Laut Vorwort zum 3. Band dieser Papstgeschichte (besprochen in dieser Zeitschrift, Jg. 1937, S. 180 f.) war der Band über Pius XI. bereits 1935 ausgearbeitet. In der Privataudienz vom 18. Juni 1935 sagte der Papst zum Verfasser auf dessen Frage, ob er das jetzige Pontifikat noch in seine Papstgeschichte einbeziehen könne: „Post mortem lauda — vel non lauda! Mi lasci morire, mi lasci morire!“ In der Einführung zu Band 4 schreibt der Verfasser von der ebenso schwierigen wie delikaten Aufgabe, den Versuch zu wagen, nach den Gesetzen historischer Wahrheit und Kritik und unter Wahrung der Ehrfurcht die Regierungszeit des verewigten Papstes in ihrer echten Gestalt und Bedeutung möglichst treu wiederzugeben, so sehr dies auch durch den geringen zeitlichen Abstand und die Unzugänglichkeit der Archivalien erschwert sei und so sehr vieles erst im Reifen sein möge, was Pius XI. gesät habe. Es fragt sich, ob unter solchen Vorbehalten eine historisch-kritische Darstellung des pianischen Pontifikates überhaupt möglich ist. Man wird unterscheiden müssen. Eine Darstellung für die Ansprüche des Fachhistorikers bedarf wohl eines Abstandes von einem halben Jahrhundert. Man vergleiche z. B. das über die Action française Gesagte (119 f.) mit der jüngsten Stellungnahme der Kurie u. a. Eine Piusgeschichte als erste Einführung und Übersicht für den katholischen Gebildeten ist möglich und hat ihre Berechtigung. Und die legt Schmidlin vor. In den Abschnitten: Vorleben und Erhebung, Geistliche Regierung, Beziehungen zu den katholischen und zu den überwiegend nichtkatholischen Ländern, Pius XI. und die Weltmission, zieht die jüngste Kirchengeschichte an unseren Augen vorüber. Ein Epilog (Erhebung Pius' XII.) beschließt den Band und die ganze Reihe, zu deren Vollenendung wir den unermüdlichen Verfasser herzlich beglückwünschen.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland. Begründet von *Hermann A. Krose S. J.* In Verbindung mit Dr. Konrad Algemissen, Dr. Max Größer P. S. M., Dr. Karl Hilgenreiner, DDr. Nikolaus Hilling, Dr. H. Jakob Justmann, Georg A. Lutterbeck S. J., Dr. Johann Mohnen, Otto Urbach und Dr. Paul Westhoff, herausgegeben von der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik des

katholischen Deutschland. 21. Band: 1939/1940. 8° (XVI u. 413). Köln, J. P. Bachem. In Leinen RM. 12.80.

Die Kirche Großdeutschlands im Lichte der Zahlen! Neun Abteilungen berichten über die katholische Kirche. Sie umfassen: die Leitung der Gesamtkirche (Mohnen), die Organisation der katholischen Kirche in Deutschland (Mohnen), die kirchenrechtliche Gesetzgebung und Rechtsprechung (Hilling), die katholische Heidenmission (Lutterbeck), Konfessionen und Unterrichtswesen (Westhoff), die kirchlich-religiöse Lage der deutschstämmigen Katholiken außerhalb des Reiches (Größer), die Konfessionsstatistik Deutschlands (Krose) mit Stand und Bewegung der Bevölkerung im Lande Österreich (Krose), den sudetendeutschen Gebieten (Mohnen) und dem Protektorat Böhmen und Mähren (Hilgenreiner), die Statistik der katholischen Orden und Kongregationen in Deutschland (einschl. Österreich, Mohnen), die kirchliche Statistik Deutschlands (Mohnen). Der wertvolle Anhang berichtet über die Lage der deutschen evangelischen Landeskirchen (Urbach), die deutschgläubige Bewegung der Gegenwart (Neuheidentum, Justmann) und den heutigen Stand und die Wertung der Altkatholischen Kirche (Algermissen). Ein allgemeines Tabellenwerk bildet den Abschluß. Die kritische Behandlung des Zahlenmaterials, die gediegene Auswertung der Ergebnisse und die Abstellung auf die Seelsorge haben aus dem geschätzten Jahrbuch längst eine sehr wichtige Ergänzung der Pastoraltheologie und einen unerläßlichen Behelf für die kirchliche Gegenwartskunde gemacht. Das Buch eignet sich auch vorzüglich für Aussprachen auf Priesterkonferenzen.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Ut omnes unum sint. Ein Werkbuch ostkirchlicher Arbeit. Herausgegeben von P. Dr. Pius Buddenborg O. S. B., Abtei St. Joseph zu Gerleve (Westf.). 8° (160). Münster (Westf.) 1939, Regensbergische Verlagsbuchhandlung. Kart. RM. 2.40.

Das Buch enthält eine Auswahl von Vorträgen von Theologen in der Abtei St. Joseph zu Gerleve. Es sprachen Abt Dr. Raphael Molitor (*Ut omnes unum sint*), P. Dr. Pius Buddenborg (Ostkirchliche Arbeit), P. Dr. Hermann Keller (Mystik und Mysterien in den frühen Kirchen des Ostens), P. Dr. Hieronymus Engberding (Einfluß des Ostens auf die Gestalt der römischen Liturgie), P. Matthäus Rothenhäusler (Die Totenfeiern der byzantinischen Kirche), Dr. Alexej Hackel (Der altrussische Heilige und Die russische Seele). Von den Gebeten sei das Gebet zur Wasserweihe an Epiphanie (übertragen von P. Kilian Kirchhoff) erwähnt. Das Buch führt in Schätze christlicher Frömmigkeit des Ostens ein und wiegt Dutzende von geistreichen Artikeln über die Union mit der Ostkirche auf.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Das Martyrologium Germaniens. Geschichtliche Gebetslesungen zum täglichen Gedächtnis der deutschen Heiligen. Von Ernst Thrasolt. 8° (511). Dülmen i. W. 1939, Laumann. In Leinen geb. RM. 7.—.

Das Buch setzt beim Schlußsatz der täglichen Lesung des Römischen Martyrologiums („et alibi aliorum plurimorum...“) ein und führt uns die Heiligen und Seligen des deutschen Raumes vor. Zur Wahrung des Zusammenhanges mit der ganzen Kirche sind der jeweilige Tagesheilige, der im Römischen Meßbuch genannt ist, und Heilige, die für den großen Gang der Heiligengeschichte wichtig sind, miterwähnt. Nicht aufgenommen sind die Ritualmord-Heiligen. Schon die Fülle der prächtigen altdeutschen Männer- und Frauen-Namen